

unter den Massen einzubeziehen. Bisher, auch in den ersten Wochen der Vorbereitungskampagne zu den Wahlen, traten die Kader der Partei zuwenig in der Öffentlichkeit auf. Es sprachen zwar die Genossen Volksvertreter in den Versammlungen, viele Genossen betätigten sich als Agitatoren der Nationalen Front, ein großer Teil der erfahrenen Parteifunktionäre wurde jedoch nicht den Fähigkeiten entsprechend in der ideologischen Arbeit unter den Massen eingesetzt. Wir denken dabei nicht nur an Lektionen, sondern vielmehr auch an Ausspracheabende, Diskussionen und andere Methoden, je nach der Situation und dem Bedürfnis sowie den Interessen der verschiedensten Bevölkerungsschichten, wie der Arbeiter, Bauern, der Intelligenz, der Jugend, der Rentner, der Hausfrauen. Dazu gehört auch das öffentliche Auftreten der Genossen in Versammlungen überhaupt, nicht nur als Referenten in Veranstaltungen der Partei, sondern auch in Versammlungen der Nationalen Front, der VdgB, in Einwohnerversammlungen sowie Veranstaltungen der Massenorganisationen usw., wo unsere Genossen gut vorbereitet zur Diskussion sprechen sollten. Je besser wir diese propagandistische Arbeit leisten, um so enger wird unsere Verbindung zu den Massen und um so fester das Vertrauen der Massen zur Partei.

### **Verbreitung der Erfahrungen — ein Teil jeder Führung**

Eine wichtige Seite jeder Führung ist, die Erfahrungen zu verallgemeinern. In allen Bezirken und in den meisten Kreisen gibt es gerade jetzt in der Wahlkampagne ausgezeichnete Beispiele, wie Parteiorganisationen den ideologischen Kampf erfolgreich führen. Die übergeordneten Leitungen haben die Pflicht zu studieren, wie solche Parteiorganisationen gearbeitet haben, welche Überlegungen sie anstellten, welche Methoden sie anwandten und welche Ergebnisse sie erzielen konnten. Wenn sie diese Erfahrungen im Kreise und im Bezirk verbreiten, werden sie anderen Parteileitungen und Propagandisten ständig neue Anregungen geben. So sollte von Zeit zu Zeit der Erfahrungsaustausch zwischen den Propagandisten, zum Beispiel den Landpropagandisten oder den Propagandisten aus bestimmten Industriezweigen, den Lektoren der Parteikabinette, den Kabinettsleitern usw., gepflegt werden. Bisher werden bei Zusammenkünften dieser Genossen in der Regel nur Aufgaben verteilt, ohne das „Wie“ der Lösung genügend zu erläutern.

Hierher gehört auch ein Wort zur Arbeit mit dem „Parteiarbeiter“, der in allen Bezirken erscheint. Jetzt ist die Hilfe des „Parteiarbeiters“ bei der Führung der ideologischen Arbeit noch sehr gering, weil in ihm nicht behandelt wird, wie diese Führung durch die Leitung einer Grundorganisation oder Kreisleitung erfolgreich ausgeübt werden kann. Ebenso gibt es im „Parteiarbeiter“ so gut wie keine Artikel zur Verallgemeinerung der Erfahrungen in der Arbeit mit den Propagandisten. Dieser Mangel ist auch in der Bezirkspresse der Partei zu beobachten. Auch hier muß der ideologischen Arbeit mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die politische Kampagne zur Vorbereitung der Volkswahlen erfordert jetzt von den Parteileitungen, daß sie die politische Arbeit an jedem Tag richtig leiten, daß sie die Parteiorganisationen zum Angriff an der ideologischen Front führen. Die ideologische Offensive ist aber nicht eine Sache nur für die Zeit des Wahlkampfes, sondern eine ausschlaggebende Seite des Aufbaus des Sozialismus. Deshalb muß die Verbesserung der Führung in der ideologischen Arbeit ständige Sorge jeder Parteileitung sein.

Wilhelm B ä r i s c h